

Der weitberühmten Univerſitet zu Paris

Erewhertzige Erinnerung

An

II i
1833

Die Königl.iche Wittiv

und Regentin / die Fürſten Königlich. gen ge
blüts / auch andere Herren / und der Cron Franck
reich wolverordnete Rähte /

Wegen der Jeſuiten und ihrer Lehre.

Aus dem zu Paris getruckten Exemplar
getrewlich verteuſcht.

ANNO

MDCX.



(X 1877420)

QK
374,
36.



Treuhertzige Erinnerung

Der weltberühmten Univerſitet zu Paris /

An die Königliche Wittib vnd Regent
in / die Fürſten Königlichen geblüts / auch
andere Herren / vnd der Cron Franckreich
wolverordnete Räte.



Uergnädigſte Königin / Es gibt E.
M. die Univerſitet zu Paris in aller vnderthän
igkeit zu vernemen / dz die lehre vñ dē Königs
mord / welcher durch meuchelmörder vndernome
men wird / vnd die aus eifer vnd andacht / als Märtyrer vñnd
Gott angenehme leuthe / in den tod gehen / ein giftige peſtilen
ziſche art vnd zucht ſey / darvon man in keinen alten ſchriſtten
das wenigſte jemals geſehen noch vernommen / vnd dieſelbige
weder Heiden noch Chriſten jemals bekant geweſen ſey. Es
hat zwar ein einiger menſch des Mahometiſchen glaubens / dē
man Vetulum de Montana nennet / ſich deren angemacht: iſt
aber alſbalden von andern ſeiner ſect zugethanē vndertrucket
vnd ausgerottet worden / ſie haben ſich auch deren hinfür
nimmermehr gebraucht / ob gleich ihr Haß wider die Chriſten
im wenigſten abgenommen.

Aber es iſt ſolches gift beyleufftig innerhalb der ſechzig
nächſtē jaren in die Chriſtenheit ausgeſäet / vnd in Engelland
vnd Franckreich practicirt worden. Wir thun aber diß ort
der Cron Engelland dahero meldung / dieweil / ſo vil den
Bürgerlichen vnd zeitlichen gehorſam gegen den Königen /
vñnd die verſicherung ihrer Perſonen belange / alle Könige /

A ij

ſie

sie seyen gleich Christen/ Heyde/ Ketzer/ Abgöttisch/ Vngläubige/ verbannet/ oder abgefallen/ bey vns heilig vnd gesalbet seynd/ vnd seyn sollen: Inmassen solches so wol die Apostel/ als die alte Christliche Kirche gelehret/ vnd diejenige/ welche heilig nunmehr im Paradis regieren / vnd zuvor in Franckreich Prælaten vnd Bischöffe gewesen sind / vns mit ihrem Exempel vorgewisen haben.

Nun ist aber diese höllische Lehr / auff eine andere/ niche weniger irrtige Lehr/ gegründet worden: nemlich auff die Allmacht des Papsis/ welchen wir gleichwol für das Haupt der Kirchen erkennen/ auff maß vnd weise wie ihne unsere altfordern erkennen vñ gehalten haben. Es befindet sich aber die Lehr von dergleichen allmacht vnd gewalt / weder in den schrifften der Theologen zu Paris / noch in dem schoß der Univerſitet daselbsten: sondern sie findet sich in der Jesuiter Predigten vñ Schrifften/ vnd in der Meuchelmörder vrgichten/ wann etwan dieselben von dem Richter zu rede gesezet werden. Dessen nun mehrern bericht zu haben / will von nöten seyn/ daß man sie selbst reden höre. Vnd zwar so hat der Parcy (welcher ime vorgenommen hatte / weiland Königin Elisabeth in Engelland hinzurichten) vorgegeben / er hette solchen Mord mit guten fugen thun können / sintemal sie vom Paps in den Bann gethan/ vnd derentwegen ihr leben ganz Bogelfrey were. Ebener massen hat der Catesby (welcher den König in groß Britanien/ sampt der Königin/ Königlichen Erben vñ allen Ständen des Reichs/ mit Pulver in die lüfte sprengen wollen) auff befragen geantwortet / daß solches ein ganz heyliges vornemmen seye / sintemal Paps Clemens der VIII. durch öffentliche Bullen gebotten / ihne keines wegs eynkommen zu lassen: wie vil mehr wurde dann sein will vnd meynung gewesen seyn/ nach dem er deme zuwider auf vnd angenömen worden/ daß er wider von seinem Stul gestürket wurde? In gleichem

gleich hat Johan Chastel / außgesagt / Es sey ein verdienstlich
werck / weiland vnsern König hinzurichten: dann ob gleich die
Bischoffe in Franckreich ine an / vnd in die Kirche aufgenom-
men hetten / so gehört er doch nicht darein / weiln er von dem
Papist nicht angenommen were: vnd furz darvon zureden / so
hat der letzte Meuchelmörder Kavaillac geredet / Es habe der
König wider des Papst willen einen Krieg geführt: nun seye
aber Gott Papst / vñ der Papst Gott / vermög diser wort: Du
bist Petrus / vnd auf disen felsen / zc. So hat auch / disem allem
zu folge / der Bischof von Clermont / als der Jesutter zucht vnd
gewesener Discipel / nicht vnderlassen / bey der versammlung die
in der Sorbone gehalten worden / als man alldaselbsten / nach
gewonheit vnserer Vorfahren / die lehr vom Meuchelmördern
verdammten wollen / sich ennzumengen / vnd allda von man zu
mann / eh man sie gesehet / menniglich zu warnen / vnd zu sagē:
Sehet wol zu / was ir thun wöllet / es sind allhie zwen Apostolts
sche Nuncii zugegen. Inmassen er auch / nach dem mā sich ges
setzt / dahin geschlossen: es wer auf vnderchiedliche weise dies
selbige frage disputiret worden / vñ derentwegen von nöten mit
den Päpstlichen Nunciis darvon zu reden / die dan dem Papst
darunder zuschreiben könten. Gleich als ob kein anderer König
leben dörfte als der dem Papst gefällig were.

Deßgleichen / nach dem vil gute Prediger aus diser Univer-
sitet, die mörder der Königlichen persohnen / sampt deren die
solche lehr beypflichten / vermaledenet: So hat endlichen P.
Cotton, & M. eine erklärungs schrift / wegen der Jesutter lehr
in disem puncten überreicht / mit deren er alle diejenigen abwei-
sen wollen / welche geklagt / daß ire schriften / dise drey nahend
an einander hangende lehren / all zusehr vnderbawen: welche
nemlichen von der allmacht des Papsts / vnd deren zu folge / vñ
der entbörung wider die Könige / vnd endlichen von hindanse-
zung vnd wagnus seines eignen lebens / wañ dise Leute die Kö-
nige für Tyrannen halten wollen / handeln vnd bericht geben.

Drey haupt
lehren der
Jesuiten /
den Könige
schädlich.

Vnd zwar so sind sehr vil leute / welche die æquivocation
vnd betrügliche reden erkennen / mit denen diser Jesuit seine
boßhafte lehr vermeynt zu bedecken: Warinnen er dan dem ge-
brauch seiner Secten sein nachfolget / als welche durch öffent-
liche bücher / die auch von dem General selbst approbirt vnd
gut geheissen / worden / hiervon austrücklich lehren / handlen /
vnd vnderricht geben. Inmassen hiervon die Apologia des Jes-
uiten Heinrich Garnets / im Capitel vñ den æquivocationē,
mit mehrerm zu ersehen. Vnd ob wir gleichwol die jentigen nit
begeren zu seyn / welche solchen betrug entdecken / od̄ auch ver-
hindern wolten / daß seine falsche müns eines daraus viltleicht
gewartenden nutzens halben nicht jren lauf habe: Alldiewel as
ber seine Sect / durch kraft solches seines falschs / noch so vil ge-
winnen / vnd sich vnderstehen will / dem endlichen willen vnd
entscheid weiland vnser Königs zuwider / die jugend in diser
Univerſitet zu Paris vnder ire institution zu bringen / vnd of-
fentlich zu lehrē: So müste diser Univerſitet, als der Königen
in Franckreich älteste Tochter / sich vntrew vnd meynendig bes-
schuldigen lassen / wann sie E. M. solchen betrug vñ falsch nit
entdeckte / oder auch vnterliesse dieselbige zum vnderthänigsten
zu bitten / Sie nit verſtatten noch verhängen wölle / daß dise den
Königen ganz gehorsame / vnd dermassen getrewe Tochter /
d̄ sie niemal verführet noch überwältiget werden können / jeks-
mal durch die gemein vnd gesellschaft einer solchen Sect ver-
führet werde / welche / vermög so vil vñ manigfaltiger erfahrung
vnd prob / den Königen so hoch schädlich vnd nachtheilig ist.
Nun beruhet zwar / allergnädigste Königin / dises / was E. M.
er bereden will / hierauff: Daß nemlich die Lehrer vnd Häus-
pter in seinem orden lehren sollen / man solle einen Tyrannen
nicht vmbbringen. Es setzen aber die von jme angezogne Aus-
thores / sonderlich de Valentia, welcher der letzte vnder jhren
grossen lehrern ist / dises beding darzu: wofern nit (spricht er) ein
öffentliche erkantnus oder vrtheil darzu kompt. Auf daß nu E. M.
keinen fernern zweifel tragen könnē / w̄ er mit solcher öffentli-

ehen erkantnus vnd macht meyne/so er greift er als balden her-
nacher aus eben derselbigen lehr/etliche artickel/vō der Könige
macht vnd gewalt/dises inhalts: Es sene die Monarchey (oder
das Regiment vnder einem haupt) das beste: so sene der Papst
Monarch / oder Alleinherz in der kirchen/ so vil das geistliche
Regiment belangt: der König aber sene Monarch in seinem
Reich/was das weltlich Regiment betrifft. Dardurch er sich
dann dahin genugsam zuvernemen gibet/das jme der König
in seinē eignen Reich anderst nit König seyn solle/wan nit der
Papst Monarch ist/vnd im geistlichen Regiment der kirchē/
ganz freye vñ vngesperzte händ habe. Welches doch allergnā-
digste Königin/nemlichē dz der Papst in der kirchē/als ein Mo-
narch vñ Alleinherz/zu herrschen haben solle/der kirchenlehr/
welche S. Maj. Universitet zu Paris jederzeit geführet hat/
schnurstracks zuwiderist. Dañ es lauffet gerad wider einander/
das das Concilium über den Papst/welches S. M. Universi-
tet jederzeit behauptet hat: vnd dz der Papst ein freyer Herz vñ
Monarch in der kirchen sene. Es ist aber/allergnädigste Könis-
gin/nunmehr leyder an dem/dz/wo dise der Universitet zu Pas-
ris meynung vnd lehr jemal notwendig gewesen / so ist dieselb
zu jekiger zeit nit allein vnseren Königē/sonder auch allen Kö-
nigreichen in der ganzen Christenheit / zum allerhöchsten not-
wendig/vnd in grosse acht zunehmen. Dañ wan man eigent-
liche wissenschaft zu haben / begert / wohin dise geistliche sem-
perfreye Monarchey / vnd beherrschung in geistlichen sachen
sehe vnd ziele: So sagt diser Jesuit solches selbst in einem
andern buch/welches er S. Majest. sampt den Fürsten vñnd
Rähten präsentirt vnd überrencht hat/deutlich gnug/vnd ist
dasselb in seiner Institution am end des zweyten Tomi, in der
35. frag zu finden/an welchem orth er also schreibet. Es habe
der Papst keine durchaus vngehinderte macht / die Königreich zu ge-
ben oder zu enziehen. Dann all sein betrug in disen worten
(durchaus vngehindert) verborgen ligt / als der darmit auß-
drücklich meldet vñ seket: der Papst habe macht die Königreiche

zunehmen vnd zu geben/allein habe er solche macht nit durchs
aus vngehendert/frey/oder ohne jemandes widerred. Nu sagen
E. M. so wol auch andere dero beywohnende Fürsten/gleicher
massen nicht/dz sie freye vngehenderte macht haben/dero Vnz
derthanen ihre güter zu nehmen:sonder allein/so vil solches ver
mög des rechtlichen beschehen kan.

Wann ihm
der Papst
ein recht
eynbildet /
so hat er so
vil macht ü
ber die Kö
nige als die
Könige ü
ber ihre Vnz
derthanē mit
recht haben/
sagt P. Cott
son.

Christi vnd
P. Cottons
lehr einant
der zu wis
der.

Ferner sagt P. Cotton bald hernach: Es habe der Papst/in
kraft seines geistlichen Regiments / vnd wegen der gemein
schaft/welche zwischen den glaubens/ vnd politischen sachen/
zwischen dem geistlichen vñ weltlichē sich verhalte/gut fug vñ
macht / conjunctim vnd zugleich vñ den Königreichen zu dis
sponiren/wann solchs entweder zu der Religion / oder zu dem
Gottesdienst/oder zum nutz der Kirchen/oder zum heil vnd sel
ligkeit der seelen gereychen möge. Warinnen dann P. Cotton
keine besondere meynung führet / sonder pflichtet ime hierinnē
seine ganze Societet öffentlichē bey. Nu ist aber dise lehr/ver
mög deren er die glaubens/ vnd politischen sachen / das geistli
che vnd weltliche zusammen fügen/vnd in einander stecken will/
der lehr vnsern Herren Jesu Christi ganz vnd gerad zu wider/
welcher/einmal für alle/die Religion vnd das weltliche wesen
sehr weit von einander vnderschieden hat / da er gesprochen:
Bebet Gott was Gottes ist/(nemlich was die Religion belangt/)
vnd dem Keyser was des Keyfers ist/(nemlich den weltlichen vnd
Bürgerlichen gehorsam/ehz/dienst/schoß / vnd dergleichen.)
Vnd dises hat auch E. M. Universitet zu Paris jederzeit also
gelehret/sich an die Concilia gehalten/auch die newlinge so weit
verworffen/so fern sie vñ diser heilsamen lehr abgewichen sind.
Vñ dises ist ebē der rechte grūd/wie es die Könige/Bischof/
Prælatē/Kächte/Doctores vñ Universiteten in Franckreich/
jederzeit darfür gehalten haben/auf welchen die freyheit/so wol
der kirchē/als auch der Crō in Fräckreich bestehet vñ gegründet
ist. Es ist ja nit vñ ein geringes zu thū:sonder es betrifft dise lehr
des Königs gāzes Reich/als welches der Papst/wie dise leut sa
gen/

gen/ihme entstehen könne. Ja eben diese leuthe/sprich ich/denen man gleichwol heutigs tages die vnderweisung der jugend in allen Stätten/die gewissen des volcks in allen beichten / ja die vnderrichtung so wol hoher als nidriger personē / will übergeben vnd anvertrauet haben. Es ist auch ferner / allergnädigste Königin/ so wol vmb E. M. als vñ des Königs leben zu thun. Dañ wañ d' Bapst einen König seines rechtens entsetzen will/ so halten diese leuth jne alsbalden für einen Tyrannen / der sich in das Reich wider solche öffentliche erkantnus eyndringe: welche erkantnus/vermög der Jesuiter lehrt/ so vil kraft vñ macht hat/dz sie aus einem Könige einen Tyrannen machen kan. Ja sie gehen noch weiter vñ sagen es haben die vnderthanē macht/ sich wider ihren König zu entpören/ ob der gleich nit in Bann gethan were/wann dieselben allein dafür haltē/ dz man seiner grossen macht halben ihn nit habe in den Bann thun dörfen.

Auf diese weise schleuffet auch austrücklich vnder andern der Jesuit Suarez, dardurch er dañ aller Potentatē leben vñ regierung auf einē ganz gefährlichen ort setzet. So ist gleicher massen dieses/ durch etlicher Meuchelmörd' beginnē vñ schreckliche thätlichkeit wider die Könige/genugsam bestätigt wordē/(als welche allesampt solche leuth sind/die dē Bapst allen gewalt vñ macht zulegen/ in maß vnd form die Jesuiten gelehrt haben: erkennen auch keine andere Obrigkeit/ als so vil vnd weit es dem Bapst gefällig seyn mag. Insonderheit ist des leztē Meuchelmörders that auf dieses Jesuiterische fundament gegründet gewesen/wie dasselb genugsam/ja ganz klar aus seinen vermaleyden reden erscheinet/ welche er gegen den Kirchendienern/die jme zugeordnet wordē/gehen lassen: als in denen er zuerkennen gegeben/dz er in allen außflüchten/ listen/ vnd schlüpfertigen redē/ deren die Sophistery (dise materi belangende) sich pfleget zu gebrauchen/ außbündig wol vnderrichtet vñ erfahret: der doch/ausser dessen/in allē andern sachē allerdinge ein kind schiene/auch in der that ein lauterer Ignorant vñ vnberichter Mensch gewesen ist.

Wir machē zwar / Allergnädigste Königin / vns keine zweis-
fel / dz der Papst auf guten rath nit seinē ampt hierauf solte ein-
genügen thū: sonder getrawē vil mehr: er werde durch ein Bule-
len dergleichē Neuchelmörder in abgrund der hōllen verdams-
men / vnd durch solche that / mit einem wort / als er wol thū kan /
dieses grosse vnheil abwendē / welches der vnschuld Christlicher
Religion vñ Glaubens ein schandfleckē anhencket. Dañ nach
dem man bißhero gesehen / wie vil vnd grosse sachen diese Leuthe
zu Rom vermōgen: so sind etliche verursacht wordē / sich in iren
reden so weit vernemmen zulassen / dz / wer dergleichen böse thatē
bey den jenigen nicht verhütet vñ abschaffet / übe: welche er
vollen gewalt hat / vnd die er durch eine schlechte verwerff / vnd
verdammung abwenden kan / ein solcher selbst der vrsächer vñ
gleichsam selbsthäter sene: wie dann die beschribenen rechten
hieyon deutlich reden vnd vrtheilen.

Wz sonst des P. Cottons angeflückte vrsach belangt / daß
nemlich der Papst die Reich zu nemmen vñ zu geben macht habē
solle / wañ es zur wolfart der Kirchen gereychet: So ist solches
ein lauterer dunst vnd falscher schein. Dann nach dem der
Herz Christus / einmal für alle / einen vndercheid zwischen der
Religion / vnd dem weltlichen thun / in allen orten der welt ge-
macht hat / allda sein glauben geprediget werden solle: so sind
wir sampelichen schuldig / verbunden vnd verpflichtet / ohnges-
geacht einiger Kirchē Censur / Banns / verbotts / erlassung der
eynden vnd huld / Päpstlicher gebott wider vnsern König vns
aufzulähnē / de nselben vnsern Königen allen Bürgerlichen vñ
weltlichen gehorsam zu lenstē / auch / zu verthedigūg dero lobes /
vnserer eigne leib darzusetzen. Dañ es ist dieses ein solch gebott vñ
gesatz / welches die natur selbst den menschē in ire herzen enns-
schreibt / so bald sie in diese welt kōmen: welche auch der Sohn
Gottes / als er menschliche natur vñ fleisch angenōmen / bestās-
tet vñ geheiliget: sonderlich die Christen dahin noch härter / als
die Heyden / durch das einige liecht der natur / jemals verpflich-
tet gewesen / verbunden hat: voraus aber die geistlichē / als wels

che den lehen solche reine lehr/durch wort vñ werck/eynscherfs
fen sollē: Darzu die Bischof noch mehr/dañ die gemeinē Pries
ter/vnd daher zuvorderst der erste vnder allen Bischofen am
höchsten verpflichtet ist/als welcher in disem fall der Christens
heit mit gutem Exempel mehr/als andere Kirchendiener alle/
vorleuchtē vñ diēstlich seyn solle. Dises ist auch die vrsach/wos
hero der König in Groß Britannien/damit er vor dergleichen
meuchelmördern in etwz versichert seyn möchte/gedrungenē woz
dē/von seinē vnterthanē einen sonderbarē end/ in dē der gehors
sam in allen Bürgerlichen vñ weltlichen sachen begriffen/ ab
zuforderē/vnd/damit er der gestalt sein lebē versichern möchte
wider alle Päpstliche Censuren vñ Verbannung/zu begeren.

Vñ zwar so ist solcher end also beschaffen/dz die heutige lehr
vnd merckliche anzahl der vermaledeyten Meuchelmörder ers
hetschen vnd erfordern will/dz der selbige not halben durch die
ganze Christenheit in acht genommen/vnd der gestalt so wol
das leben der gesalbten des Herrn/sampt irer Regierung/ver
wahret vnd versichert/als auch die Catholische Apostolische vñ
Römische Religion/allen Königen vnd Potentatē in der welt
von disem schandflecken/vnd dahero ersolgendem Haß/entle
diget vnd entschüttet/auch vmb so vil mehr von andern Potens
taten/welche sonst einer widrigen Religion zugethan sind/
gewürdiget vnd geehret werde. Vor allen Landen aber ist dise
heilsame lehr in diser Cron Franckreich zum höchsten notwen
dig/weil wir leyder sehen vnd erfahren/dz die widrige meynüg
vnd deroselben kraft vnd würckung/vor nemlich das leben vn
serer Könige/vñ dise Cron Franckreich/pfleget zu treffen vnd
anzusprenge. Bevorab aber vñ sonderlich soll billich dise fals
sche lehr/bey noch wāhrendem minderjārtigen alter vnseres Kö
nigs/widerfochten/vñ die anfänger vnd vrsächer der selbē ver
worffen vnd abgeschafft werden. Sintemal die erfahrung vnd
übüg diser lehr vns biß anhero gelehret hat/wañ mā die censurē
vñ Ban wider der Könige zeitlichē stand ergehen lassen wöllē/
dz man jederzeit nur die schwächsten darmit angegriffen hat.

AX
Ti
1833

Aus allen vnd jeden jetzt erzehlten vrsachen nu / Allergnädigste Königin / so gelangt an E. M. sampt den Fürsten / Herrn vnd Räten diser Cron / der Univerſitet zu Paris / als der Königen in Franckreich ältesten Tochter / vnderthänigst / vnderthänig vnd gehorsam bitten / dieselbigen mit nichtē verſtatten wollen / daß die Jesuiten / weil sie von des Papsts allmacht vñ freyem gewalt / auch von der Könige regiment / stand vnd leben / eine solche lehr führen / welche der heilsamen lehr / die von der Univerſitet bißhero beständig getrieben worden / gerad zuwider laufft / die jugend in diser Statt Paris vnderrichten: vil weniger daß sie in dise Univerſitet, als mitglieder derselbigen / auf vnd angenommen werden: damit nicht dero gemüt vnd sitten wider den Königlichen stand eben so sehr angewisen vnd eingenommen werden / als sehr dise Sect vnd gesellschaft dem entgegen ist. Inmassen dises so wol aus denē schriftten / welche P. Cotton E. M. überzeuget hat / vnd noch täglich in diser Sect nammen eyngebet / als aus dem / was wir bißhero erfahren haben / vnd hin vnd wider in der ganzen Christenheit noch alltäglich verlaufft / genugsam abzunehmen vnd offentlichen zu ersehen ist. Beneben Gott den Allmächtigen inbrünstig bittende / daß er vnsern König / sampt E. Majestät / auch die Fürsten / Herrn vnd Räte diser Cron / in seinem gnädigen schutz / zu glückseliger fridfertig Regierung / langezeit väterlich erhalten wolle.

E N D E.

hc

